

## Das neue Arbeitslosengeld II - Alg II

### Die armutspolitische Brisanz

#### Regelungen

- ◆ **für 6 Millionen Arbeitslose**  
darunter jetzt 2 Mio. Kinder  
1 Mio. ehemaliger Arbeitslosenhilfeempfänger heraus gefallen
- ◆ **Leistungen deutlich schlechter als Sozialhilfe**  
Bedarfsdeckung abgeschafft  
Sozialhilfeniveau insbesondere bei Kindern unterschritten
- ◆ **Vollpauschalierung ohne Ausnahmen**
- ◆ **Leistungen nur bei Bedürftigkeit.**
- ◆ **Eine 3- oder 4-köpfige Familie kann leicht Einkommensverluste im vierstelligen Bereich erleiden.**
- ◆ **Sozialhilfe selbst bei unabwendbaren Notlagen verwehrt**
- ◆ **Kein Berufs- und Qualifikationsschutz.**  
Jede Arbeit muß angenommen werden  
auch unter Tarif  
auch ohne Lohn
- ◆ **Schutz der Wohnung (Mieten) massiv reduziert**
- ◆ **Drohende Altersarmut für Langzeitarbeitslose.**  
Rentenleistung nach 10 Jahren AlgII: 45 €
- ◆ **Eingliederungsvereinbarung ohne Mitwirkungsrechte muss abgeschlossen werden**  
Harte Sanktionen bei Regelverstößen  
Bei Jugendlichen sofortiger Leistungsentzug
- ◆ **Zuwendungen der freien Wohlfahrtspflege anrechenbar.**

#### Bedeutung, Konflikte

7% der Bevölkerung  
Weitere Ausgrenzung  
Keine Eingliederung

Armut  
Chronische Notlagen  
Demografischer Faktor?

Schutzlose Personenkreise  
Hilfe erst bei Verarmung  
Familienzerbrüche

Unterstes Netz außer Kraft  
Billigarbeit statt Wertarbeit?  
Lohndumping  
Verfassungsverbot von Zwangsarbeit??

Obdachlosigkeit  
Altersarmut

Konflikt mit Vertragsfreiheit im Grundgesetz  
Kein Schutz d. Familienang  
Ausweichen in prekäre Lebensverhältnisse

Freie Wohlfahrtspflege wird zum Ausfallbürgen

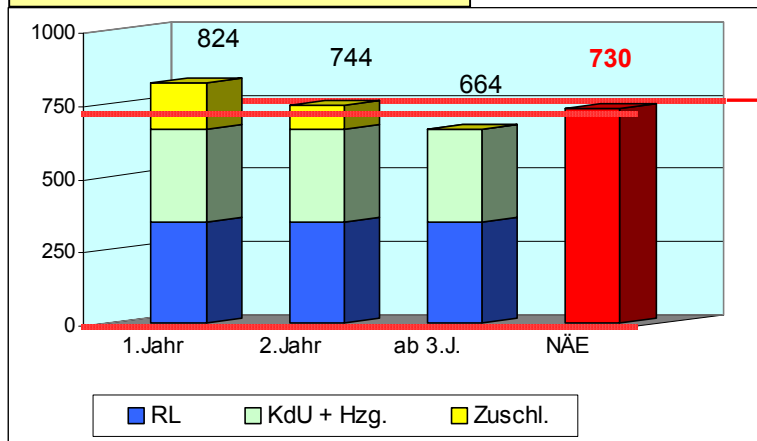
## Hartz IV – Weg in die Armut

### Maßstab: Netto-Äquivalenz-Einkommen (NÄE)

= EU-Definition, seit 2001 für die Mitgliedsstaaten verbindlich  
 = modifiziertes Pro-Kopf-Einkommen  
 Von Statistischem Bundesamt übernommen

NÄE 2002 West 1.217,-- € Ost 1.008,-- €  
**Armutsgrenze EU = 60% NÄE West 730,20 € Ost 604,80 €**

### Alleinstehende - West



**Armutsgrenze West**

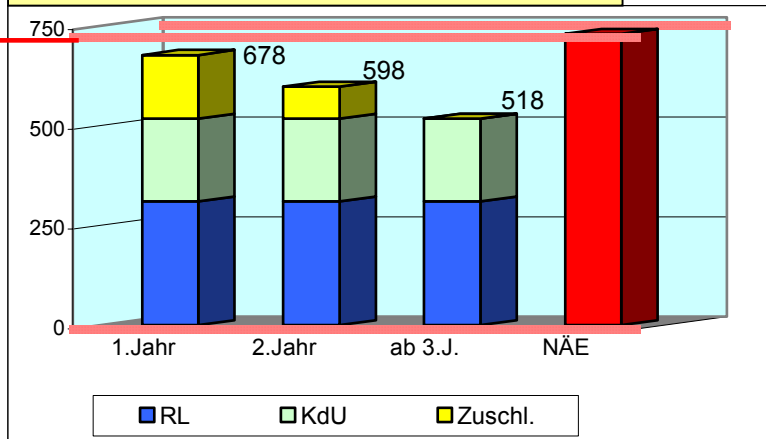
#### Datenbasis:

Regelleistung (RL) 345 €  
 Kosten d. Unterkunft (KdU)  
 + Heizung, Durchschn. 7/04 319 €  
 Zuschlag AlgI / Alg II 1.J. 160 €  
 ----- " ----- 2.J. 80 €

**AlgII führt Alleinstehende nach spätestens 3 Jahren unter die Armutsgrenze**  
 Gleiches gilt für die ostdeutschen Länder.

### Personen in Partnerschaften - West

**Armutsgrenze West**



#### Datenbasis:

Regelleistung (RL) 310,50 €  
 Kosten d. Unterkunft (KdU)  
 + Heizung, Durchschn. 7/04 207,50 €  
 Zuschlag AlgI / Alg II 1.J. 160,-- €  
 ----- " ----- 2.J. 80,-- €

**AlgII führt Paare sofort unter die Armutsgrenze.**  
**Sie wird nach spätestens 3 Jahren um ca. 30 % unterschritten (Ost ca. 23%).**

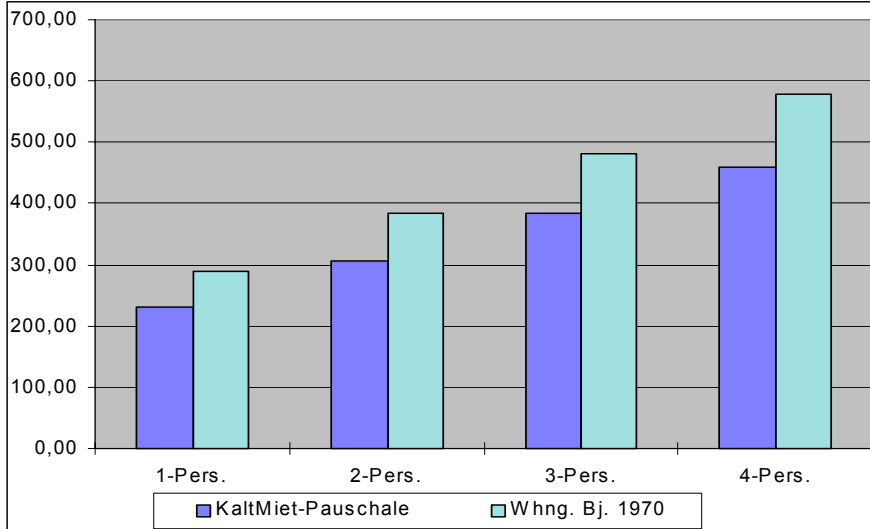
Der befristete Zuschlag im Übergang AlgI / AlgII ("Armutsgewöhnungszuschlag") verliert hier jede Funktion.

## Hartz IV und die Sicherung der Wohnung

Es gelten örtliche "Mietobergrenzen" der Sozialhilfe

Bsp. Rhein-Neckar-Krs

Kaltmiete am Bsp.  
Eppelheim



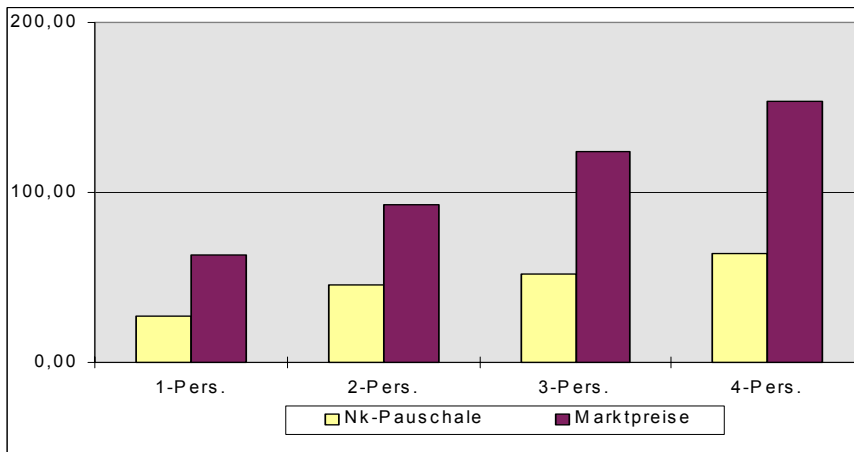
Fehlbetrag **58,79 €**      **78,60 €**      **98,25 €**      **117,90 €**  
**Zur ortsüblichen Miete einer 34 Jahre alten Wohnungen fehlen 25%**

In 12 untersuchten Landkreisen in Ba-Wü war die Miete einer 25 Jahre alten Wohnung in keinem Fall gesichert.

Spitzenwerte von Unterdeckung:  
 Kaltmiete **bis 40%**: Göppingen  
 Heizkosten **bis 47%**: Karlsruhe  
 Nebenkosten **bis 58%**: Rhein-Neckar-Kreis

Maßstab:  
 Ortsübl. Miete einer Wohnung Bj. 1970 im unteren Bereich.  
 Lt. Mieterverein hier  
 Mietspiegel Heidelberg  
 6,65 €/qm (9/01 Bj.70-79)  
 ./ 8% Abschlag f. Eppelheim  
 + Index 4,9% = 6,42€/qm

## Nebenkosten ohne Heizung



Fehlbetrag **35,96**      **47,70**      **71,90**      **89,25**  
**Monatl. Unterdeckung 51 – 58%**

Maßstab:  
 Durchschnittl. Nebenkosten ohne Heizung  
 Marktpreise aus Mittelwerten Frankfurter Mietspiegel 2002 und Erhebung Esslinger Wohnungsunternehmen 2000, jeweils indiziert

## Fehlbetrag gesamt

|                   | 1-Pers.       | 2-Pers.       | 3-Pers.       | 4-Pers.       |
|-------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| <b>Kaltmiete</b>  | 58,79         | 78,60         | 98,25         | 117,90        |
| <b>Nebenk.</b>    | 35,96         | 47,70         | 71,90         | 89,25         |
| <b>Heizkosten</b> | 12,40         | 11,65         | 10,85         | 10,07         |
| <b>gesamt</b>     | <b>107,15</b> | <b>137,95</b> | <b>181,00</b> | <b>217,22</b> |

**Diese Fehlbeträge können aus der Regelleistung nicht mehr aufgebracht werden**

## Neuer Regelsatz (RS Sozialhilfe und RL AlgII nach SGB II) = 345 € (Regelsatzverordnung RSV zu § 28 SGB XII v. 3.6.04)

### Was ist drin?

Im Einzelnen umfasst die Regelleistung folgende Bedarfe

| Abteilung der EVS   | % v. RS | Anteil €      |
|---|---------|---------------|
| 01 Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren   | 38,4 %  | 132,48        |
| 03 Bekleidung und Schuhe  | 9,9 %   | 34,16         |
| 04 Wohnung ohne Mietkosten, (Strom, Gas, Instandhaltung d. Wohnung)   | 7,8 %   | 26,91         |
| 05 Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung | 8,0 %   | 27,60         |
| 06 Gesundheitspflege  | 3,8 %   | 13,11         |
| 07 Verkehr  | 5,6 %   | 19,32         |
| 08 Nachrichtenübermittlung (Telefon, Fax, Briefpost u.ä.)   | 6,5 %   | 22,43         |
| 09 Freizeit, Unterhaltung und Kultur  | 11,2 %  | 38,64         |
| 11 Beherbergungs- und Gaststättenleistungen   | 3,0 %   | 10,35         |
| 12 Sonstige Waren und Dienstleistungen  | 5,8 %   | 20,01         |
| <b>Summe</b>  |         | <b>345,00</b> |

**Vergleich Abt. 04** (Energie f. Kochbefeuerung, Licht + Instandhaltung d. Wohnung)  
mit Sozialhilfe alt nach Sozialhilferichtlinien Ba-Wü:

|   |         |               |
|---|---------|---------------|
| Bedarfsanteil Energie + Instandhaltung neu                        |         | 26,91 €       |
| Stromanteil Kochen, Beleuchtung SHR Ba-Wü, RZ 12.28               | 17,90 € | -17,90 €      |
| Energieanteil Warmwasser ----- " -----                            | 8,69 €  | -8,69 €       |
| <b>damit bleiben für Wohnungsrenovierung (jetzt pauschaliert)</b> |         | <b>0,32 €</b> |

nachrichtlich: lt. Dt. Verein war im RS f. Alleinstehende bislang ein Stromanteil von 148 kWh mtl. berücksichtigt. Diese Strommenge kostet am Markt derzeit ca. 30 € mtl.

## § 30 SGB II – Freibeträge bei Erwerbstätigkeit

Was bleibt übrig von einem Lohn, der weitere AlgII-Leistungen braucht?

### 1.) Verschiedene Prozentsätze für Bruttolohn-Segmente

| Bruttolohn-Segment                          | 0 – 400 € | 400 – 900 € | 900 – 1.500 € |
|---|-----------|-------------|---------------|
| Freibetrag in % vom "bereinigten Einkommen" | 15%       | 30%         | 15%           |

### 2.) Abzüge werden vom "bereinigten Einkommen" vorgenommen.

Dieses ist linear auf die Segmente aufzuteilen.

### 3.) "Bereinigt" wird das Einkommen nach § 11, Abs. 2 SGB II

Abgezogen werden Steuern, SV-Abgaben, Versicherungen, Werbungskosten u.a.

Beispiel: Bereinigtes Einkommen beträgt 60% des Bruttoeinkommens von insges. 910 €

| Bruttolohn-Segment                 | 0 – 400 €   | 400 – 900 € | 900 – 910 €   |
|------------------------------------|-------------|-------------|---------------|
| Anteiliges "bereinigtes Einkommen" | 240 €       | 300 €       | 6 €           |
| Freibetrag in %                    | 15%         | 30%         | 15%           |
| <b>Anteiliger Freibetrag</b>       | <b>36 €</b> | <b>90 €</b> | <b>0,90 €</b> |

⇒ **Von einem Bruttolohn von 910 € / bereinigt 546 € bleiben 126,90 €**

z. Vgl.: Sozialhilfe alt: 148,50 €; Alhi alt: 20% d. Alhi, mind. 165 €

⇒ **Bei einem Mini-Job von brutto 400 € / bereinigt 320 € bleiben 48 €**

z. Vgl.: Sozialhilfe alt 115,60 €; Alhi alt mind. 165 €

Das Ziel, **Anreize für Arbeit** zu setzen, wird nicht umgesetzt !

## 1-2-Euro-"Job" ↔ Arbeitsverhältnis entlohnt

**Kostenvergleich Alleinstehende**  
ohne Arbeitslosenversicherung, gerundet

|  | <b>Prämienvariante</b><br>1,50 Euro / Std.<br>100 Std. mtl. | <b>Arbeitsverhältnis</b><br>7,- Euro / Std.<br>167 Std. mtl. |
|--|---|--|
| <b>Gesamtaufwand brutto</b>  |   |  |
| a) Alg II RL + Mietaufwand<br>+ Kosten f. Prämienvariante<br>+ SV-Beiträge<br>+ Verw.Aufwand Arge                                | <b>20.100 €</b>   |  |
| b) BruttoPersonalKosten 7 €/Std.<br>+ Regiekosten (wie oben) für<br>Beschäftigungsunternehmen<br>+ Verw.Aufwand Arge (1/3 von a) |   | <b>21.200 €</b>  |
| <b>./ . Rückflüsse öffentl. Haushalte</b><br>(SV-Beiträge + Steuern)   | <b>- 2.600 €</b>  | <b>- 5.600 €</b>   |
| <b>Gesamtaufwand netto</b>   | <b>17.500 €</b>   | <b>15.600 €</b>  |

|                                   |              |              |
|-----------------------------------|--------------|--------------|
| <b>Einkommen / Nettolohn mtl.</b> | <b>850 €</b> | <b>910 €</b> |
|-----------------------------------|--------------|--------------|

|                                       |                   |
|---------------------------------------|-------------------|
| <b>Einsparung pro 100.000 Plätzen</b> | <b>190 Mio. €</b> |
|---------------------------------------|-------------------|

### Fazit:

- ◆ Arbeitsgelegenheiten in der entlohnten Variante eines Arbeitsverhältnisses sind kostengünstiger als sog. 1-2-Euro-Jobs.
- ◆ Pro 100.000 Plätzen kann die öffentliche Hand 190 Mio. Euro einsparen.
- ◆ Dabei führt die entlohnte Variante Alleinstehende aus der Hilfebedürftigkeit.
- ◆ Die Risiken von 1-2-Euro-Jobs hinsichtlich unwägbarer Auswirkungen auf den ersten Arbeitsmarkt und die Qualität sozialer Arbeit entfallen.

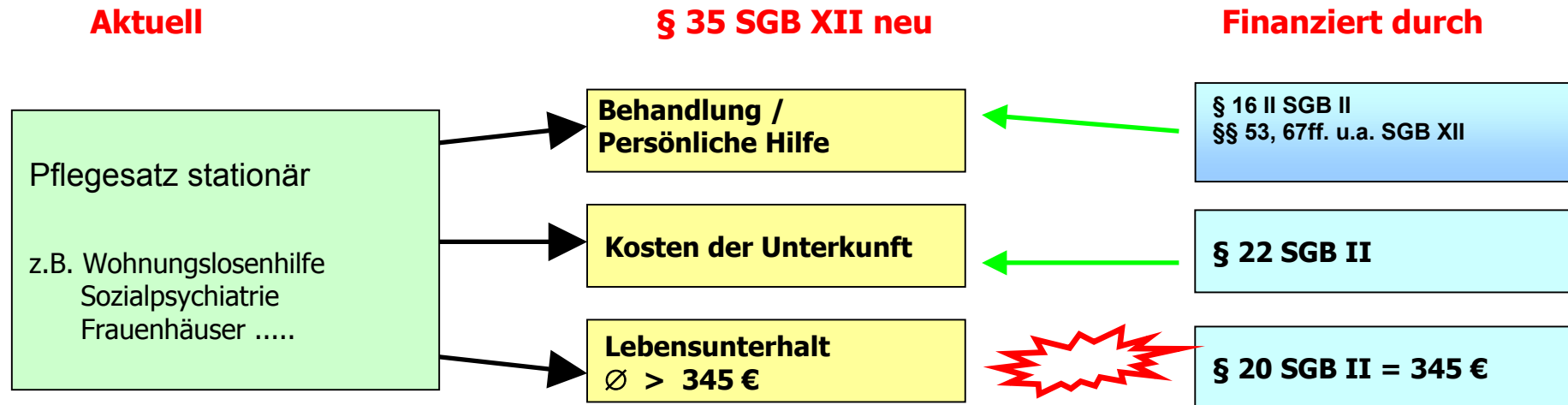
# Sozialdienste nach SGB II

Nach § 16 Abs. 2 SGB II insbesondere: - **Schuldnerberatung**  
- **Suchtberatung**  
- **Psychosoziale Betreuung**  
- **Kinderbetreuung**  
- **Häusliche Pflege**

- ◆ **Verengung und zeitliche Befristung** auf die Wiedereingliederung in Arbeit. Evt. Weiterförderung auf Darlehensbasis nach § 16 Abs. 4 SGB II.
- ◆ **Kein individueller Rechtsanspruch.** Entsteht mit Festsetzung der Hilfeleistung in der Eingliederungsvereinbarung durch den Fallmanager nach § 15 (1) SGB II, dort dem Budget (der jeweiligen Haushaltslage) unterworfen.
- ◆ **Erfordert Doppelstrukturen und Aufbrechen von Leistungssätzen und Zuschüssen.**  
Die Hilfe deckt nur einen Teil der (erwerbsfähigen) Hilfebedürftigen ab. Erfordert aufwändige Teilabrechnungen (gegenüber dem selben Kostenträger!).
- ◆ **Hilfe wird Teil der sanktionsbewehrten Eingliederungsvereinbarung.**  
Sie verliert die Niedrigschwelligkeit sowie Motivations- und sozialanwaltschaftliche Funktion. Die Leistungserbringer sollen in diesem Rahmen bei der Aufdeckung von Leistungsmissbrauch mitwirken (§ 18 (1) SGB II).
- ◆ **Mögliche Probleme der Leistungsvergabe** mit Ausschreibung nach VOL, mit nachteiligen Folgen für die Fachlichkeit, Gemeinnützigkeit, tarifliche Bindung und (Umsatz)-Steuerpflichtigkeit.

Für die Kommunen spielt die Rechtsgrundlage letztlich keine wesentliche Rolle: Sie tragen die Kosten für die sozialen Dienste sowohl nach SGB II als auch nach SGB XII.

## § 35 SGB XII – Ausschluss Erwerbsfähiger von stationärer Hilfe ?



**Fazit:** Erwerbsfähige mit Alg II können Lebensunterhalt in stationärer Hilfe nicht bezahlen

**Problem:** AlgII nicht bedarfsgerecht / einzelfallgerecht  
Schließt letztes Netz der Sozialhilfe aus

Anmerkung: Die Ausschlussgefahr entsteht insbesondere durch den Entwurf für eine Änderung von § 35 SGB XII <http://dip.bundestag.de/btd/15/036/1503673.pdf>